

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**[Konzert-Programme des Oldenburger Hoftheaters und  
ähnlicher Oldenburger Veranstaltungen]**

**Oldenburg, 1832-1918**

17. - 19.07.1868 Liederfest der Vereinigten Norddeutschen Liedertafeln  
[17 S.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7251**

# Festprogramm

für

## das Liederfest

der

Vereinigten Norddeutschen Liedertafeln

in

Oldenburg

am 17., 18. und 19. Juli 1868.



---

Oldenburg.

Druck von Gerhard Stalling.

Muthiger bei dem Ruf der Posaune  
Stürmte der Krieger in Kampf und Tod,  
Froher begrüßt mit Waldhornstönen  
Der Jäger das strahlende Morgenroth,  
Melodischer zum Chore der Andacht  
Stimmt der Orgel erhabenes Lied;  
Aber was mit tieferem Beben  
Alle Herzen gewaltig durchglüht,  
Was der Seele ruft mit Sehnsuchtsworten  
Und sie emporhebt in heiliger Lust,  
Das ist im ewigen Reiche der Ebnen  
Der Einklang der Stimmen aus menschlicher Brust.

Die Vereinigten Norddeutschen Liedertafeln sind folgende: Die Liedertafel zu Bielefeld, der Männergesangverein Arion daselbst, der Liederverein zu Berlin, der Männergesangverein zu Braunschweig, die Liedertafeln zu Bremen, Bückeburg, Celle, die Euterpe daselbst, die Liedertafeln zu Detmold, Einbeck, Göttingen, Hameln, die alte und die neue Liedertafel, die Union, der Männergesangverein, der Orpheus, der Polytechniker-Gesangverein und der Quartettverein-Congress zu Hannover, die Liedertafeln zu Hildesheim, Leer, Lemgo, Lüneburg, die II. Liedertafel und der Mühling'sche Liederfranz zu Magdeburg, die Liedertafeln zu Minden, Nienburg, Oldenburg, Osnabrück, Pyrmont, Rinteln, Springe, Verden und Wotho.

Willkommen, singende Brüder!  
Willkommen zum Feste der Lieder!  
Willkommen beim frohen Gesang!  
Wo reine Klänge sich binden,  
Da müssen die Herzen sich finden,  
Zieht ein mit jubelndem Klang!

I.

## Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Die Festgenossen werden am Freitag, den 17. Juli, mit den Mittagszügen und spätestens bis 4 Uhr Nachmittags in Oldenburg erwartet; die mit den Eisenbahnzügen kommenden Sänger werden auf dem Bahnhofe vom Festcomité empfangen.

§. 2.

Das Bureau des Festcomité's befindet sich während des Festes in der Union vor dem Heil. Geistthore, wohin sich die Liederbrüder sofort nach ihrer Ankunft begeben. Die Liederväter oder sonstigen Vorstände der Vereine überreichen dort dem Comité folgende Verzeichnisse:

1. über Zahl, Namen und Stand der sämtlichen am Feste theilnehmenden Mitglieder ihrer Vereine, nach den vier Stimmen geordnet,
2. über die anwesenden Solosänger, welche übrigens auch in dem Verzeichnisse unter 1 mit aufzuführen und zu bezeichnen sind,
3. über Zahl, Namen und Stand der Nichtsänger und Wilden, welche sich bei ihren Vereinen zur Theilnahme am Feste gemeldet haben.

§. 3.

Der Vorstand eines jeden Liedervereins erhält sodann vom dem Comité für sämtliche Festtheilnehmer seiner Liedertafel:

1. die Festkarten,
  2. die Quartierzettel,
- und für die Wilden die Festkarten.

§. 4.

Beim Empfange der Festkarten entrichtet der Liedervater für jede Karte 4 Thlr. zur Deckung folgender Kosten:

1. für das Abendessen vom 17. Juli,
2. für das Frühstück und das Festessen vom 18. Juli,
3. für das Frühstück und das Festessen vom 19. Juli,
4. für die Eisenbahnfahrt nach Barel am 18. Juli,
5. der allgemeinen Kosten des Festes.

Die Getränke werden besonders beim Empfange bezahlt.

§. 5.

Sämmtlichen Liederbrüdern wird freies Quartier nebst Morgenkaffee in hiesigen Privatwohnungen angewiesen.

Die auswärtigen Wilden, welchen die Theilnahme am Feste gestattet werden kann, haben keinen Anspruch auf unentgeltliches Quartier.

§. 6.

Nach Vertheilung der Festkarten und Quartierzettel begeben sich die Fremden zunächst in ihre Quartiere.

§. 7.

Die Sänger werden je nach den Stimmen rothe, grüne, gelbe und blaue, die Nichtsänger, welche am Feste theilnehmen wollen, weiße Festkarten erhalten; es wird gebeten diese Karten an der Kopfbedeckung zu befestigen. Die Sänger werden überdies ersucht das Festzeichen oder die Farben ihrer Liedertafel zu tragen.

§. 8.

Hinsichtlich der aus früheren Festen bekannten Functionen des Festdirectors und des oder der General-Gesangmeister wird hier nur Folgendes bemerkt:

1. Der von den Liedervätern zu erwählende Festdirector hat die obere Leitung und endliche Entscheidung in allen das Fest betreffenden Angelegenheiten; seine Mittheilungen und Anordnungen werden durch ein Hornsignal angekündigt.
2. Der Festdirector ist befugt sich einen Substituten beizuordnen, dem er seine Rechte übertragen kann.

3. Der Convent der Liederväter ernennt einen oder mehrere General-Gesangmeister und vertheilt, wenn mehrere gewählt worden, unter ihnen die Geschäfte.
4. Festdirector und General-Gesangmeister bestimmen gemeinschaftlich die Wahl und Reihenfolge der außer dem Concerte aufzuführenden Gesänge, sie vertheilen die Solopartieen und ernennen, so weit nöthig, die Chorführer.
5. Diejenigen Vereine, welche bei den betreffenden Festivitäten zu Einzelvorträgen bereit sind, haben sich zeitig bei dem Festdirector zu melden und bestimmt dieser den Zeitpunkt für solche Einzelvorträge.

§. 9.

Das Rauchen in den Festlocalen ist untersagt, bis der Festdirector die Erlaubniß dazu giebt.

Trinksprüche dürfen nur mit Vorwissen und Genehmigung des Festdirectors ausgebracht werden.

II.

Tagesordnung.



Freitag, den 17. Juli.

Haltet Frau Musica in Ehren!

§. 10.

Um 4 Uhr Nachmittags treten die Liederväter oder sonstigen Vorstände der Vereine unter dem Vorstize des letzten Festdirectors oder bei dessen Abwesenheit des Liedervaters der Oldenburger Liedertafel in der Union zusammen zur Wahl des neuen Festdirectors und des oder der General-Gesangmeister, sowie zur Berathung über sonstige das Fest und den Sängerbund betreffende Angelegenheiten.

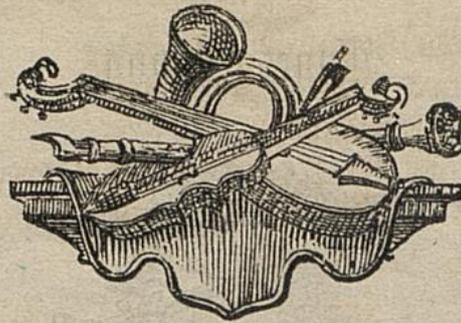
Um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr versammeln sich die Liederbrüder in der Union, von wo sich dieselben nach der Großherzogl. Reitbahn zu der dort genau um 5 Uhr beginnenden Concertprobe begeben.

In der Union wird das Resultat der Conferenz der Liederväter mitgetheilt und verkündet der neue Festdirector den Antritt seines Amtes.

§. 11.

Nach Beendigung der Concertprobe begeben sich die Festgenossen nach dem am Pferdemarktsplaz errichteten Festzelte, wo das Abendessen um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr beginnt. Bei demselben werden gemeinschaftliche und Einzel-Gesänge vorgetragen.

Schluß der Tafel um 11 Uhr.



Sonnabend, den 18. Juli.

Wer singt, der sing',  
Daß es wohl kling'.

§. 12.

Morgens präcise um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr versammeln sich die Liederbrüder auf dem Marktplatz, wo folgende Lieder gesungen werden:

Der frohe Wandersmann von Mendelssohn-Bartholdi (Wem Gott will rechte Gunst erweisen u.), Ver. Hefte 180.

Bundeslied von L. Lenz (Wir sind ein festgeschlossener Bund u.), B. S. 120.

Der Gesang von Maurer (Erhebt in jubelnden Accorden u.), B. S. 44.

§. 13.

Alsdann begeben sich die Festgenossen in geordnetem Zuge und mit fliegenden Fahnen, von Musik begleitet, durch die Hauptstraßen der Stadt zum Eversten Holz, wo ein Frühstück eingenommen wird. Dabei Gesang nach Wahl und Anordnung des Festdirectors.

§. 14.

Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr wird, wiederum in geordnetem Zuge, nach der Großherzogl. Reitbahn marschirt, wo das Concert um 1 Uhr beginnt.

## Programm des fest-Concerts.

### I.

Fest-Ouvertüre von Julius Niek.

Hymne von Tiez (mit Blas-Instrumenten).

Ave Maria von R. Schumacher.

Die Ehre Gottes in der Natur von Beethoven (mit Orchester).

Kein seel'ger Tod 2c. (Altdeutsch), von C. Reinthaler.

### II.

Ouvertüre zu Oberon von C. M. von Weber.

Neuer Frühling von Carl Dietrich.

Salamis von Gernsheim (mit Orchester).

Schwertlied von C. M. von Weber.

Deutschland von Mendelssohn-Bartholdi (arrangirt für Männer-Stimmen).

Siegesbotschaft von C. Kreuzer (mit Orchester).

### §. 15.

Nach dem Concert versammelt sich der Convent der Liederväter in der Union zur Berathung über die Bundesangelegenheiten und zur Beschlußnahme über das nächste Fest. Das Ergebnis der hier gefaßten Beschlüsse wird bei der Mittagstafel verkündet.

Gläser klingen, Nektar glüht  
In dem vollen Becher,  
Und manch frohes Götterlied  
Tönt im Kreis der Becher.

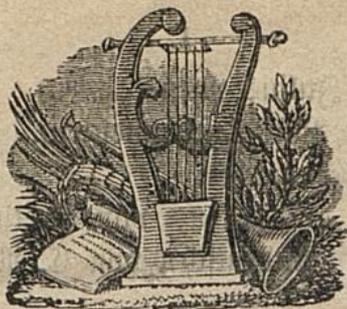
### §. 16.

Um 3 Uhr Beginn der Festtafel in dem Festzelte am Pferdemarktsplatze. Die Theilnahme von Damen wird erwünscht sein. Während und nach der Tafel werden gemeinsame Gesänge und Gesänge einzelner Liedertafeln nach Anordnung des Festdirectors vorgetragen.

### §. 17.

Nach Aufhebung der Tafel Zerstreuung der Festgenossen in die verschiedenen Locale der Stadt. In dem Unionsgarten wird Instrumentalmusik stattfinden. Bairisches und andere Biere überall. Allgemeine Heiterkeit.





### Sonntag, den 19. Juli.

Hinaus, hinaus in Waldesgrün!

#### §. 18.

Um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens wird Reveille in den Straßen der Stadt geblasen. Um 8 Uhr Versammlung sämtlicher Säger bei Ritters Pumpe an der Langenstraße, wo folgende Lieder gesungen werden:

Religiöser Gesang von B. Klein (Hoch thut euch auf etc.),  
B. S. 17.

Sonntagslied von C. Kreutzer (Orpheus 129).

Liedesfreiheit von Marschner (Frei wie des Adlers etc.),  
B. S. 55.

#### §. 19.

Von da begeben sich die Säger und Festgenossen in geordnetem Zuge zum Bahnhofe, von wo um 9 Uhr mittelst besonderen Sägerzuges nach Barel abgefahren wird. Von dem dortigen Bahnhofe aus begiebt sich der Zug durch die Stadt nach dem am Bareler Holze belegenen Kaffeehause, wo gefrühstückt und nach Anordnung des Festdirectors gesungen wird. Spaziergänge in dem angrenzenden Bareler Holze.

Wer nicht liebt Wein,  
Weib und Gesang,  
Der bleibt ein Narr  
Sein Leben lang.

#### §. 20.

Um 1 Uhr sammeln sich die Liederbrüder wieder zum Abmarsche nach dem Bareler Bahnhofe, von wo um 2 Uhr nach

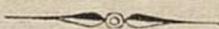
Oldenburg zurückgefahren wird. Um 4 Uhr beginnt die Mittagstafel in dem Festzelte am Pferdemarktsplaz. Während und nach derselben wiederum gemeinschaftlicher und Einzelgesang. Die Theilnahme der Damen ist auch hier sehr erwünscht.

§. 21.

Nach Aufhebung der Tafel und nach dem Schlusse der Gesangsvorträge Vertheilung der Gäste in die Stadt. Im Unionsgarten wird wieder Instrumentalmusik stattfinden.

Das Liederfest ist damit geschlossen.

Ade nun, ihr Lieben, geschieden muß sein.



desgrün!

ben der  
iger bei  
esungen

auf 2c.),

rs 2c.),

geord-  
onderen  
ortigen  
dem am  
ach Un-  
in dem

Bein,  
esang,  
rr  
lang.

um Ab-  
hr nach



# Programm und Text

zum

## Fest-Concert.

### I.

1. Fest-Duvertüre von Julius Riez.
2. Hymne von Tiez (mit Blas-Instrumenten).

Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn,  
Wach auf! und hilf uns streiten!  
Noch hilfst du deinem Volke gern,  
Wie du gethan vor Zeiten.  
Wir sind im Kampfe Tag und Nacht,  
O, Herr, nimm gnädig uns in Acht,  
Und sieh' uns an der Seiten.

Drängt uns der Feind auch um und um,  
Wir lassen uns nicht grauen;  
Du wirfst aus deinem Heiligthum  
Schon unsre Noth erschauen!  
Fort streiten wir in deiner Hut  
Und widerstehen bis aufs Blut  
Und wollen dir nur trauen.

Mit dir, du starker Heiland du  
Muß uns der Sieg gelingen;  
Wohl gilt's zu streiten immer zu,  
Bis einst wir dir lobsingen!  
Nur Muth! die Stund ist nimmer weit,  
Da wir nach allem Kampf und Streit  
Die Lebenskron' erringen!

3. Männerchor mit Sopran-Solo, vorgetragen von Fräulein Elise Kempel, Concertsängerin aus Hamm, und der Dsnabrücker Liedertafel, von Ferdinand Hiller.

#### Lebenslust.

Wie ist doch die Erde so schön!  
Das wissen die Vögelein!  
Sie heben ihr leicht Gefieder,  
Und singen so fröhliche Lieder  
In den blauen Himmel hinein.

Wie ist doch die Erde so schön!  
Das wissen die Fließ' und See'n;  
Sie malen in klarem Spiegel  
Die Gärten, Städt' und Hügel,  
Und die Wolken, die drüber geh'n.

Und Sänger und Maler wissen es,  
Und es wissen's viel and're Leut',  
Und wer's nicht malt, der singt es,  
Und wer's nicht singt, dem klingt es  
Im Herzen vor lauter Freud'.

(H. Heintz).

4. Die Ehre Gottes in der Natur v. Beethoven (mit Orchester).

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,  
Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort.  
Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere,  
Bernimm, o Mensch, sein göttlich Wort!

Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne?  
Wer führt die Sonn' aus ihrem Belt?  
Sie kommt und leuchtet, und lacht uns von ferne,  
Und läuft den Weg gleich als ein Held.

Bernimm's, und siehe die Wunder, die Werke,  
Die die Natur dir aufgestellt.  
Verkündigt Weisheit und Ordnung und Stärke  
Dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt?

Kannst du der Wesen unzählbare Heere,  
Den kleinsten Staub fühllos beschau?  
Durch wen ist Alles? O gib ihm die Ehre!  
Mir, ruft der Herr sollst du vertrau.

Ich bin dein Schöpfer, bin Himmel und Erde;  
An meinen Werken kennst du mich.  
Ich bin's und werde sein, der ich sein werde,  
Dein Gott und Vater ewiglich.

Ich bin dein Schöpfer, bin Weisheit und Güte,  
Ein Gott der Ordnung und dein Heil.  
Ich bin's, mich liebe von ganzem Gemüthe,  
Und nimm an meiner Gnade Theil.

5. Kein sel'ger Tod 2c. (Altdeutsch) von C. Reinthal (mit Orchester).

Kein sel'ger Tod ist auf der Welt,  
Als wer vom Feind erschlagen,  
Auf grüner Au im freien Feld,  
Darf nicht hör'n groß Wehklagen.  
Im engen Bett, da einer allein  
Muß an den Todesreihen,  
Hier aber da find't er Gesellschaft sein,  
Fall'n mit wie Kräuter im Maien.

Ich sag' ohn Spott:  
Kein sel'ger Tod  
Ist auf der Welt,  
Als so man fällt  
Auf grüner Haid'  
Ohn' Klag' und Leid.  
Mit Trommeltlang  
Und Pfeisenlang  
Wird man begraben,

Thut davon haben  
Unsterblichen Ruhm,  
So mancher Held  
Brav und fromm  
Hat zugefegt sein Leib und Blute  
Dem Vaterland zu Gute.

## II.

### 6. Ouvertüre zu Oberon von C. M. von Weber.

### 7. Neuer Frühling von Albert Dietrich.

Neuer Frühling ist gekommen,  
Neuer Duft und Sonnenschein,  
Jedes Ohr hat ihn vernommen,  
Jedes Auge saugt ihn ein.  
Und das ist ein Blühen und Sprießen,  
Waldesdüften, Quellenstießen,  
Und die Brust wird wieder weit:  
Frühling, Frühling, goldne Zeit.

Von den Felsen in die Weite,  
Fliege hin mein Frühlingsfang,  
Ueber Ströme und Gebreite,  
Durch Gebirg und Blütenhang.  
Darf nicht wandern, muß ja bleiben,  
Ob mich's ziehn auch will und treiben,  
Doch so weit der Himmel blaut  
Singen, singen will ich laut.

Wie die Welt auch wechselnd gehe,  
Wie das Schicksal auch mich treibt,  
Komme Lust und komme Wehe,  
Fest doch weiß ich was mir bleibt:  
Fester Muth der freien Seele  
Und die freud'g's Liederlehle,  
Lebenslust und Lebensdrang,  
Goldnes Leben im Gesang!

### 8. Salamis von Gernsheim (mit Orchester).

Schmücket die Schiffe mit Perseutrophän!  
Lasset die purpurnen Segel sich blähen  
Ephen umflattert die Masten und fliegt,  
Evoe, der mächtige Feind ist besiegt!  
Wir zerbrechen, o Meer, das Band,  
Das der persische Fürst um den Nacken dir wand;  
Du entrollst nun befreit,  
Dich erbittert nicht mehr  
Das verhaßte Gestampf von den Rossen,  
Die schwer dein wogender Bug  
Dein brüdcngeseffelter Zorn ertrug  
Das Verhängniß kam über Kerres und stieg  
Aus den Wellen empor zum hellenischen Sieg;  
Dem Tyrannen, der in Willkür thront,  
Nicht erlag ihm das Volk, das am Meerstrand wohnt;  
Denn es stahlte der Alte,  
Der Herrscher der Fluth,  
Mit unendlichem Muth  
Sein geliebtes Geschlecht  
Für die Seeschlacht.  
Rings jetzt, wo entzündet die Woge vernimmt  
Ein jonisches Lied, da erbraust sie und stimmt  
In den Páan mit ein, es erblich'n  
Nach den herrlichen Mith'n  
Dithyrambische Lage der Freiheit.

### 9. Männerchor mit Sopran-Solo, vorgetragen von Fräulein Elise Kempel, Concertsängerin an Hamm, von F. Röhring.

„Die linden Lüfte sind erwacht.“

Die linden Lüfte sind erwacht!  
Sie säuseln und wehen Tag und Nacht,  
Sie schaffen an allen Enden.  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun, armes Herze, sei nicht bang!  
Nun muß sich alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag!  
Man weiß nicht, was noch werden mag,  
Das Blühen will nicht enden,  
Es blüht das fernste, tiefste Thal,  
Nun, armes Herz, vergiß der Qual!  
Nun muß sich alles wenden.

### 10. Deutschland von Mendelssohn-Bartholdy (arrangirt für Männerstimmen).

Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht  
Und beugt die knospenden Reiser,  
Es klingt im Wind ein altes Lied,  
Das Lied vom deutschen Kaiser!

Mein Herz ist jung, mein Herz ist schwer  
Und kann nicht lassen vom Lauschen,  
Es klingt als zög' in den Wolken ein Heer,  
Es klingt wie Adlers Rauschen.

Viel tausend Herzen heimlich glühen,  
Und harren wie das meine,  
Sie hören den Klang und hoffen tühn,  
Daß roth der Tag erscheine!

Deutschland, du schön geschmückte Braut  
Schon träumt sie leis und leiser,  
Wann weckst du sie mit Drommetenlaut,  
Wann führst du sie heim, mein Kaiser!

### 11. Siegesbotschaft von Kreuzer (mit Orchester).

Es war so trübe, dumpf und schwer,  
Die schlimme Sage schlich umher,  
Sie trächzte, wie zur Dämmerzeit  
Ein schwarzer Unglücksvogel schreit.

Die schlimme Sage schlich im Land  
Mit schändlicher Schattenbilder Tand,  
Sie zeugte Zwietracht und Verrath,  
Zernichtung aller edlen Saat.

Des Bösen Fremde trogten schon,  
Sie lachen hämisch, sprechen Hohn,  
Die Guten stehen ernst und still  
Und harren, was da werden will.

Da schwingt sich's über'm Rhein empor  
Und bricht den düstern Wolkenflor,  
Ist's stolzer Adler Sonnenzug?  
Ist's tönerreicher Schwäne Zug?

Es rauscht und singt im goldnen Licht:  
Der Herr verläßt die Seinen nicht!  
Er macht so Heil'ges nicht zum Spott,  
Victoria! mit uns ist Gott!

trag  
in an

# Festhalle in Oldenburg.



Zum  
**Siederfeste**  
der  
Vereinigten  
Norddeutschen Siedertafeln  
am  
17., 18. und 19. Juli 1868.

)

# MENU.

---

## Freitag, den 17. Juli.

Souper, Abends 8½ Uhr.

Küken-Ragout.

Roastbeef und Kalbsbraten mit Salat,  
Compot.

Butter und Käse.

---

## Sonnabend, den 18. Juli.

Diner, Nachmittags 3 Uhr.

Krebs-Suppe.

Erbsen und Blumenkohl mit rohem Schinken,  
Carbonade, Bratsaucisen.

Ingber- und Chocolate-Pudding.

Mürbebraten und Fricandeaux mit Salat,  
Compot.

Butter und Käse.

---

## Sonntag, den 19. Juli.

Diner, Nachmittags 4 Uhr.

Gemüse-Suppe.

Spargelbohnen mit Lammbraten und  
kaltem Roastbeef.

Entenbraten, Kalbsbraten mit Salat,  
Compot.

Vanille-Pudding mit Fruchtsauce.

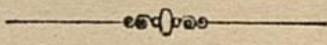
Butter und Käse.

---



# WEIN-PREISE.

	à Bouteille.	
	Thlr.	gs.
<b>Bordeaux-Weine.</b>		
St. Julien . . . . .	—	15
Pontet Canet . . . . .	—	25
Château Citran . . . . .	1	15
<b>Mosel- &amp; Rhein-Weine.</b>		
Mosel . . . . .	—	12
Niersteiner . . . . .	—	20
Liebfrauenmilch . . . . .	1	—
—		
Madeira, à Glas 5 gs. . . . .	1	15
Portwein, à Glas 5 gs. . . . .	1	15
<b>Champagner.</b>		
Cliquot Veuve . . . . .	2	15
<b>Moussirender Wein.</b>		
Esslinger (Kessler Nachfolger) . . . . .	1	20



~~~~~  
Druck von Gerhard Stalling in Oldenburg.  
~~~~~



etraag

Niederfest Oldenburg 1868.

## Liedertafel Osnabrück.

### Frühlingslied.

Von C. Wilhelm.

Wenn der Frühling auf die Berge steigt,  
Und im Sonnenstrahl der Schnee zerfließt,  
Wenn das erste Grün am Baum sich zeigt,  
Und im Gras das erste Blümchen sprießt,  
Wenn vorbei im Thal  
Nun mit Einemal  
Alle Regenzeit und Winterqual, —  
Schallt es von den Höh'n  
Bis zum Thale weit:  
O wie wunderschön  
Ist die Frühlingszeit!

Wenn am Gletscher heiß die Sonne leckt,  
Wenn die Quelle von den Bergen springt,  
Alles rings mit jungem Grün sich deckt,  
Und das Luftgetön der Wälder klingt,  
Lüfte lind und lau  
Würzt die grüne Au,  
Und der Himmel lacht so rein und blau, —  
Schallt es von den Höh'n  
Bis zum Thale weit u.

War's nicht auch zur jungen Frühlingszeit,  
Als dein Herz sich meinem Herz erschloß,  
Als von dir, du wunderfüße Maid,  
Ich den ersten langen Kuß genoß?  
Durch den Hain erklang  
Heller Lustgesang,  
Und die Quelle von den Bergen sprang,  
Scholl es von den Höh'n  
Bis zum Thale weit u.

Druck von J. G. Kissing in Osnabrück.

